

Jesus Christus, durch deine Auferstehung bist du unsere Hoffnung geworden. Tod, Gewalt und Verlassenheit haben nicht das letzte Wort behalten. Auch wenn wir dich nicht sehen, können wir uns dir im Gebet öffnen, und wir können dir in jedem Menschen begegnen.

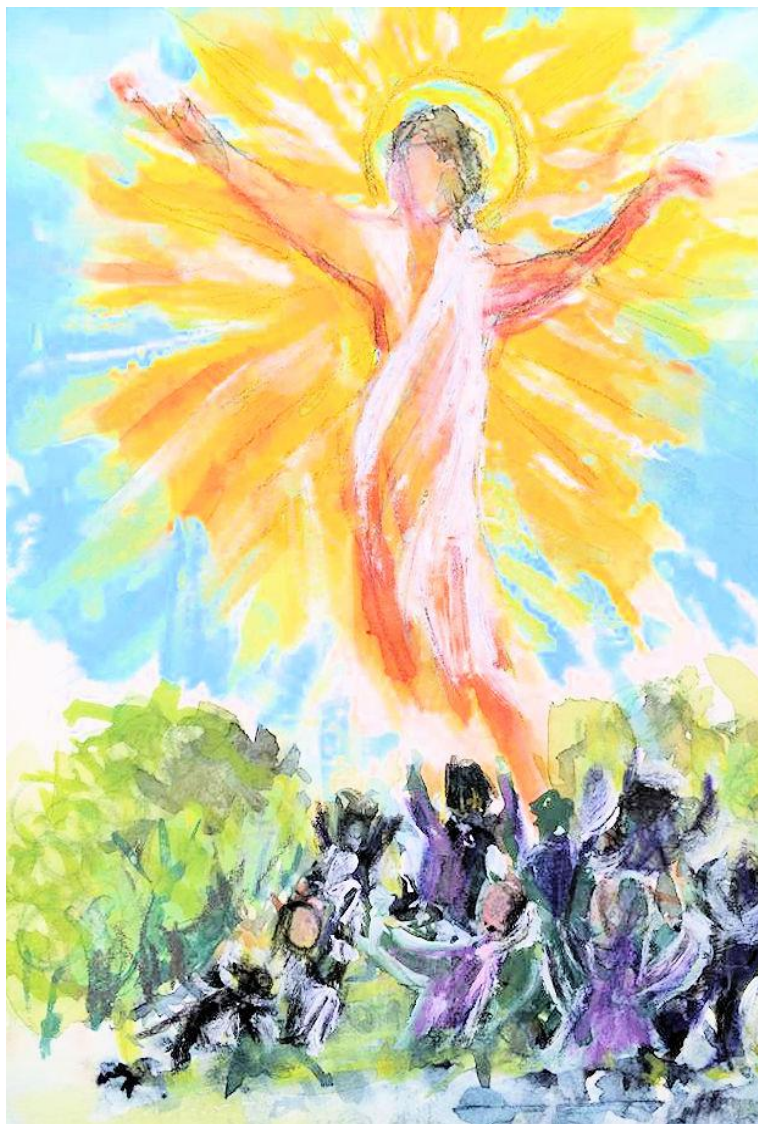


Bild Maria Huemer-Malaschofsky

*Von Herzen wünschen wir ein Osterfest
voll Sehnsucht und Zuversicht!*

*Möge die Liebe des Auferstandenen dein Herz erreichen,
mit Freude und Heilung durchströmen!*

Beatrix Maria und Walter Josef

Beatrix und Walter Wenzel,
Beim Schloss 11, 3250 Wieselburg
beatrix.maria.wenzel@gmail.com

In dieser Zeit der Vorbereitung auf Ostern nimmt die Besorgnis über die Weltsituation immer stärker zu. Wir setzen unser Leben des Gebets und der Arbeit fort:

„Von allen getrennt, und doch mit allen vereint.“

Es ist uns bewusst, wie sehr uns die Fürbitte gerade jetzt mit unzähligen Menschen, besonders mit den Opfern der Kriege auf der ganzen Welt verbindet.

Wir spüren das Leid und die Angst der Kinder, der Kranken, der Verletzten und Sterbenden und deren Familien.

Und wir möchten unseren Dank und unsere Bewunderung und unser Gebet für diejenigen zum Ausdruck bringen, welche sich mit aller Kraft der Opfer annehmen, sich selbst in Gefahr bringen um anderen zu helfen.

Es gibt unzählige Beispiele von Kreativität und Hingabe, von Solidarität und Widerstand gegen Passivität und Entmutigung.

Und natürlich fragen wir uns in diesen Zeiten:

„Was erwartet Christus von uns?

Was schenkt uns der Auferstandene, der durch verschlossene Türen hindurch zu seinen mutlos gewordenen Jüngern kommt, und wozu ruft er uns heute auf?“

In den Widrigkeiten des Augenblicks, wie Frère Roger Schutz sagte, „die Ereignisse nicht tatenlos hinnehmen, sondern in Gott mit ihnen voll Hoffnung etwas Neues entstehen lassen“ – durch Gebet, Solidarität und Tat.

Wenn wir Christus nachfolgen, machen wir uns bereit umzukehren. Wir möchten uns, von der Dunkelheit weg, dem Licht des Auferstandenen zuwenden.

Lassen wir uns Tag für Tag nicht ablenken von Angst, Wut, Bedauern, Verzweiflung und Dunkelheit, welche die ganze Erde bedecken möchte und unsere Aufmerksamkeit in Beschlag nimmt.

Gedanken von Frère Alois aus Taizé, bearbeitet von Beatrix M. Wenzel

Palmsonntag



Bild Maria Huemer-Malaschovsky

Liebender Gott,
du bist mir nahe in
guten und in
schweren Zeiten, in
Momenten der
Jubelrufe des
„Hosianna“
und im schmerzlichen
Erfahren von
„Kreuzige ihn,
kreuzige sie.“

Segne diese grünen
Zweige,
Zeichen des Lebens
und der Liebe für
mich und andere.

Stärke in uns das Vertrauen in Dich, den treuen und nahen
Gott. Du lässt uns keinen Weg gehen,
den Du nicht selbst gegangen wärest.

Geh mit uns in diesen Tagen im Spannungsfeld
von Leben und Tod. Führe uns vom Dunkel zum Licht
durch das Leiden zur Freude.

Wir folgen Dir, wenigstens ein kleines Stück.
Lass uns das Unbegreifliche schauen
und neu erbitten das Geschenk des Glaubens

Sei mit denen, die diesen Palmzweig erhalten,
und schenke uns Hoffnung und Zuversicht
auf dem Weg mit dir. Amen.

Sr. Agnes Lanfermann MMS

Karfreitag

CHRISTUS gestern, heute und in Ewigkeit

Gestern waren wir gemeinsam auf dem Weg

Gestern waren wir ein geschlossener Kreis

Gestern war das ganze Leben offen



Bild Maria Huemer-Malaschofsky

Heute ist alles weg

Heute ist das Leben in Stücke gerissen

Heute Jesus ist DEIN Tod

Morgen werde ich einen Weg ohne Ziel haben

Morgen werde ich mich sortieren müssen

Morgen werde ich mich wegschließen ... und übermorgen...?

Übermorgen scheint so unfassbar weit weg
wie die Hoffnung heute zu Grabe getragen

Wolfgang Metz, in: Derselbe, die Liebe CHRISTI drängt uns, Würzburg

KARSAMSTAG

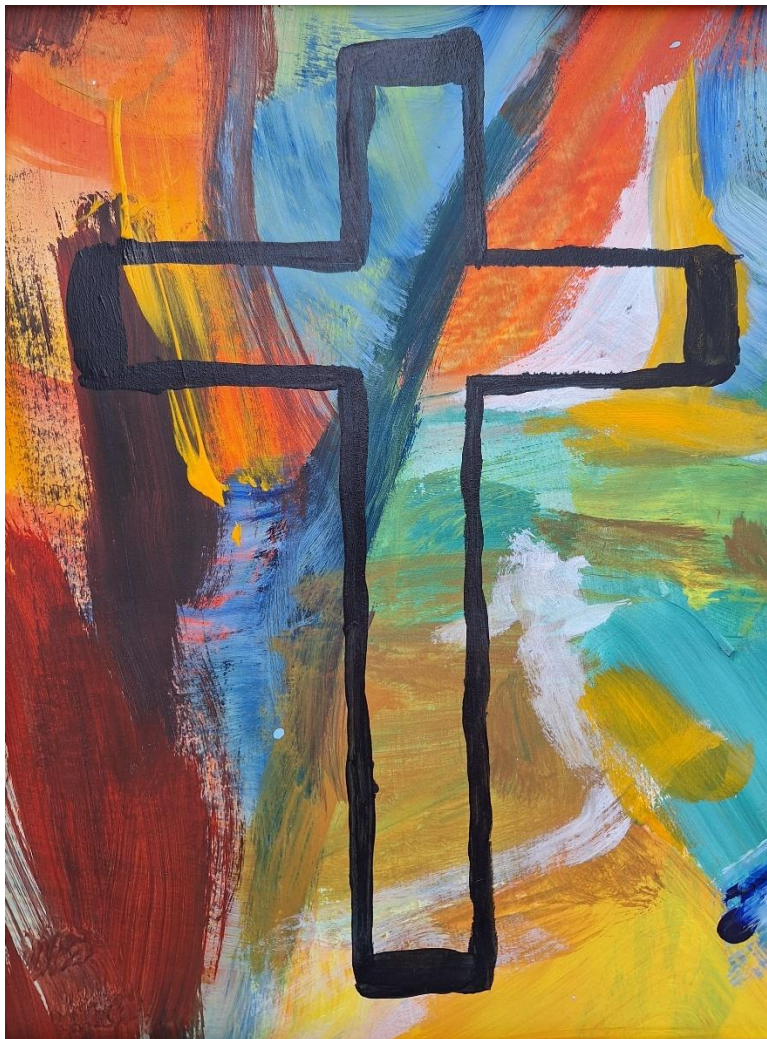


Bild Maria Huemer-Malasschofsky

Du

Am Ende alles Sagbaren
wenn wir hinter uns lassen was wir zu wissen meinten
und eingetaucht werden in die Fluten des Nichts
Am Ende wenn alle Gebete verstummt sind
und nur das Schweigen bleibt

Du

Antje Sabine Naegeli, in:
Diesselbe, Umarme mich, damit ich weitergehen kann
Verlag Herder, Freiburg 32013

OSTERSONNSTAG

Einer ist da und wälzt dir den Stein vom Herzen,
fragt: Warum weinst du?

Einer ist da und spricht von Hoffnung
verjagt die Todesschatten mit seinem Licht.

Einer ist da und wendet den Weg aus der Trauer ins Leben
und führt dich zurück nach Haus. nach Tina Willms

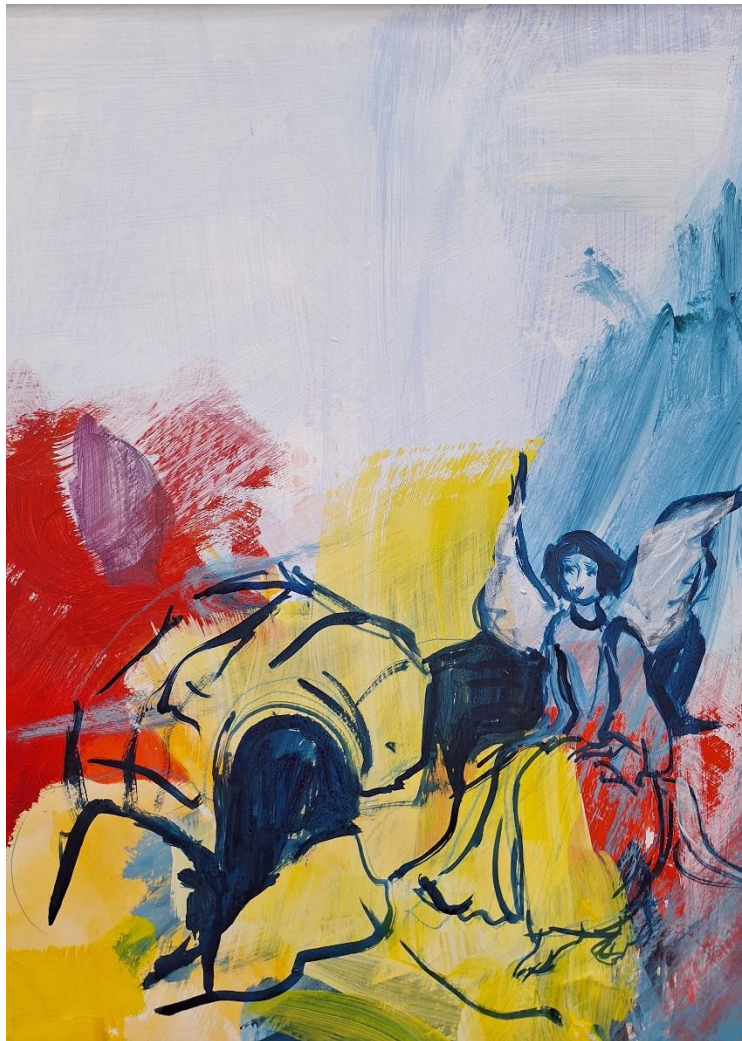


Bild Maria Huemer-Malasschofsky

Der Stein weggerollt.
Die Grenze zwischen Leben und Tod ist aufgehoben.

Der Stein – scheinbar unverrückbar – ist verrückt.
Der Weg zum Lebendigen ist frei.

Gottes Angebot, dem Leben zu begegnen.
Gottes Einladung für mich, Einladung an alle.

Du Gott der unendlichen Güte und Liebe,

wir danken dir für das Geheimnis der Auferstehung,
für das neue Leben in deinem Sohn.

Öffne unsere Herzen für deine Gnade.

Dass wir das kostbare Leben hüten,
das Du in uns und deine Schöpfung eingesenkt hast.

Dass deine Gottesgabe in uns wachse und uns helfe,
damit wir froh werden und der Welt Leben schenken.

Dass wir den Stürmen des Alltags standhalten
und den Weg ins Leben gehen mit starkem Mut und fester
Hoffnung.

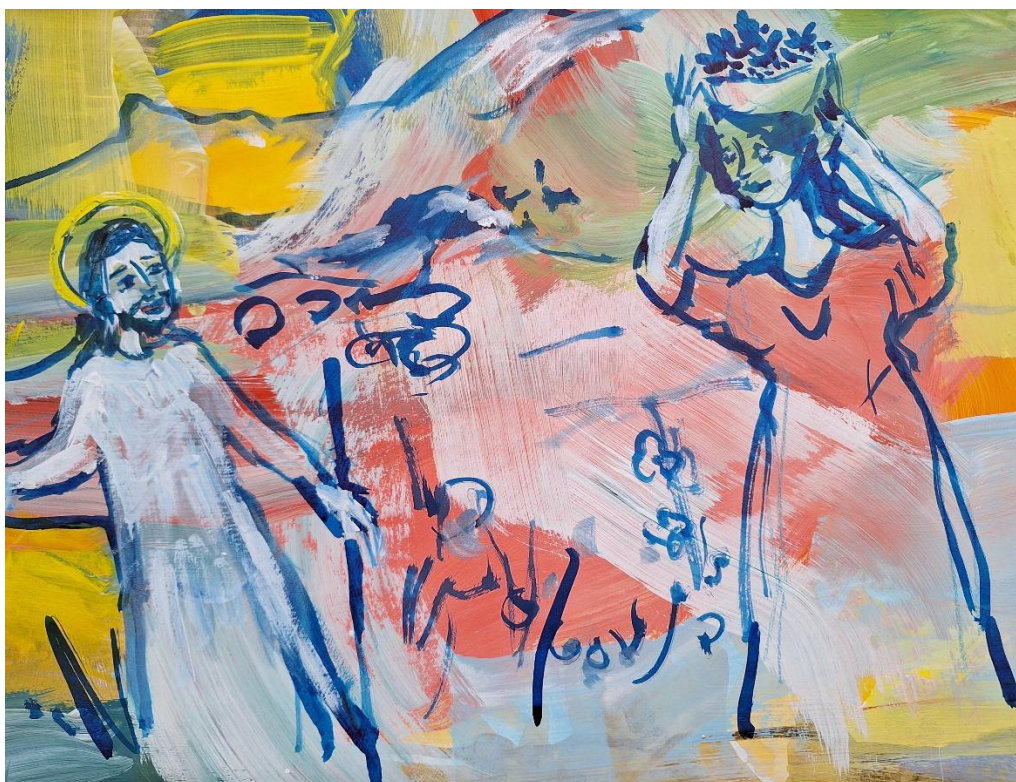


Bild Maria Huemer-Malaschofsky

Auferstandener, wende dich uns freundlich zu.

Schenke uns von deinem Geist, dass er in uns wohne
und Gestalt annehme in Wort und Tat.

Mögen wir innig mit Dir und in Dir verbunden bleiben.

Du Menschenfreund und Liebhaber des Lebens. Amen.

Sr. Agnes Lanfermann MMS,
bearbeitet von Beatrix M. Wenzel

Bleibe bei uns Auferstandener,

zwischen den Zeilen bist du zu lesen,
zwischen den Menschen zuweilen zu spüren.

Bleibe bei uns Auferstandener,
auf dem Weg von Pontius Pilatus von mir zu mir selbst
und auch von mir weg zu den andern.



Bild Maria Huemer-Malaschofsky

Dann kann es sein, dass wir dich
einen Atemzug lang spüren. wenn
wir das Brot essen an dem Tisch in
der Mitte,
wie in Emmaus.

Bleibe bei uns Auferstandener,
zwischen den Worten bist du zu
hören.

Maria hörte dich rufen.

In unseren Zweifeln bist du
zugegen.

Thomas erkannte dich an den
Wunden.

Unsere Liebe rüttelst du wach.

Petrus war in der Tiefe getroffen und stammelte:
„Du weißt doch, dass ich dich liebe“.

Bleibe bei uns Auferstandener,
zwischen Ostern und Pfingsten,
jeden Tag neu wenn wir Auferstehung feiern.

So bereitest du uns für deinen Geist,
die Kraft, die uns dein Leben schenkt
mit Phantasie und Freude deine Botschaft lebendig zu halten.
mitten in unserem Alltag. Amen.

Sr. Agnes Lanfermann MMS, bearbeitet von Beatrix M. Wenzel

OSTERSEGEN

Lebendiger - erstanden aus dem Tod
mit allen Kräften neuen Lebens

der Kraft der Erde – erblüht in Bäumen und Gestrüpp
der Kraft des Feuers – entflammt im trockenen Geäst
der Kraft des Wassers – quellend im sumpfigen Gelände
der Kraft des Himmels – ertönend im Vogelgesang.



Bild Maria Huemer-Malaschofsky

Segne uns Lebendiger – erstanden aus dem Grab

Mit dem Licht – das uns leuchtet

Mit der Hoffnung – die uns Zukunft verheißt

Mit der Freude – die uns Herz und Seele erfüllt.

Segne uns Lebendiger – erstanden in dieser Welt.

Nenn uns beim Namen. Salb uns mit Öl.

Schenke uns Frieden. Den Nahen und Fernen.

Segne uns Lebendiger – gegenwärtig in unserer Mitte.

Segne uns mit Staunen, das uns offen macht für Neues.

Segne uns mit Vertrauen, das uns ausrichtet auf Dich hin.

Segne uns mit Liebe, die unser Leben verwandelt.

Öffne unsere Augen, dass wir Dich sehen.

Öffne unsere Ohren, dass wir Dich hören.

Öffne unseren Mund, dass wir Dir singen:

Halleluja - Jesus lebt!

Lebendiger, Auferstandener
geleite uns in unserer Lebenszeit bis zu jener Osterfreude,
die niemals endet. Amen.

Sr. Agnes Lanfermann MMS, bearbeitet von Beatrix M. Wenzel

Jesus Christus,

es kann uns wie auch manchem deiner Jünger
bisweilen schwerfallen, deine Nähe als Auferstandener zu
begreifen.

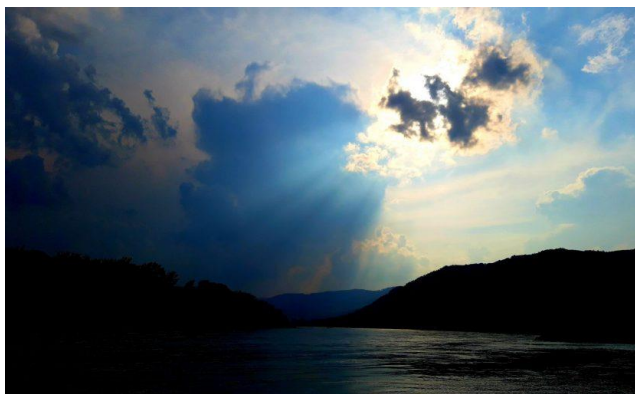


Foto Beatrix M. Wenzel

Durch den Heiligen Geist
wohnst du aber in uns
und du sagst zu jeder und
jedem von uns:
Folge mir nach,
ich habe dir einen Weg zum
Leben gebahnt.

Frère Roger, in: Derselbe, Aus der Stille des Herzens,
Verlag Herder, Freiburg 2006

NACH OSTERN

Wundsichtung – verklärte Wunden

In jeder Wunde tragen wir einen Schatz
in zerbrechlichen Gefäßen.

Es ist dieser eine Schatz: **Christus.**

Thomas will wissen, ob Jesus hält, was er ihm versprochen
hat. So lädt Jesus ihn zur Wundsichtung ein.

„Hab` keine Angst vor der Wunde,
nicht vor den Wunden der anderen
und nicht vor den eigenen,
den physischen, psychischen,
den Wunden von Missbrauch jeglicher Art,
von Unglauben und Zweifel.

Schau hin! Dann weißt Du, wen Du vor Dir hast.“

Thomas sichtet die Wunden und sieht:
Es ist Jesus, der gefoltert, gekreuzigt, hingerichtet wurde.
Er lebt.

Das rührt an Thomas' eigene Wunde,
an den Schmerz von Enttäuschung,
Hoffnungslosigkeit, Angst, Zweifel.

Der Kreuzestod Jesu hat viel an Verwundung bei Thomas
ausgelöst. Denn er liebte Jesus, hatte sein Leben der
Botschaft Jesu verschrieben.

Und nun?

In allem Fragen trifft er in den Wunden Jesu auf Gott.
Gott leuchtet wie im Dornbusch.

Das bringt Thomas zurück in die Beziehung zu Jesus,
zu dem Auferstandenen, der gekreuzigt wurde.

In den Wunden Jesu, der gestorben war und nun lebt,
begegnet ihm kein anderer als Gott.

So kann er nichts Anderes sagen als
„Mein Herr und mein Gott!“

Neues bricht an, die Gewissheit:
das Leben ist stärker als der Tod.

Und das Leben wird siegen auch über die,
die es bedrohen.

Das ist Gottes neue Schöpfung in Jesus.

In jeder Wunde tragen wir einen Schatz in zerbrechlichen
Gefäßen. Es ist dieser eine Schatz: **Christus.**

Thomas weist in die Zukunft,
wo Jesus nicht mehr unter uns weilt.

Und er weist darauf hin:

Wenn du wirklich liebst,
bist du offen und bereit für den Ort,
die Zeit, die Umstände, wo Gott Dir begegnen will.

Du weißt nie wann und wo und wie,
und sei es in den Wunden.

Gottes heilendem Wirken ist keine Grenze gesetzt.

Nicht einmal die Grenze des Todes.
Das gilt auch für die Verwundungen unserer Zeit.

Schauen wir sie genau an!
Treten wir in Beziehung mit dem, was uns Angst macht,
in Scham, Schuld und Ungenügen!

Entdecken wir den, der lebt und liebt –
auch heute noch –
in den Wunden unserer Zeit - weltweit!

Die Wunden Jesu Christi wurden verklärt –
sie strahlen, sie heilen.

Lassen wir unsere Verwundungen heilen –
von IHM, dem Auferstandenen!

Sr. Agnes Lanfermann MMS,
bearbeitet von Beatrix M. Wenzel



Bild Maria Huemer-Malaszofsky